

Der Deutsche Wirtschaftsbrief

Inflationsschutz 2022

Den jüngsten Berichten nach ist die Inflationsrate in der Euro-Zone auf 4,9 % gestiegen. Die EZB hat unter Führung ihrer Chefin Christine Lagarde angekündigt, die Inflation bliebe für eine längere Zeit auf hohem Niveau. In den USA hat sich die Inflationsrate auf 7,5 % erhöht. All dies sind deutliche Zeichen: Schützen Sie sich gegen die Inflation.

Wir empfehlen dafür Substanzaktien – möglichst mit einer hohen Preissetzungsmacht. Die Inflation wird mit hoher Sicherheit vor allem durch Aktien-Investitionen für Sie in ihren Auswirkungen gelindert werden.

Es gibt langfristige Statistiken, die dies belegen.

Welche Anlageklassen wichtig sind

Zeitraum	Aktien global	Wohnimmobilien global	Lfr. Staatsanleihen global	Geldmarkt USA	Gold	Rohstoffe
1900 – 2018	5,0%	2,4%	1,9%	0,5%	0,6%	0,3%
1980 – 2018	6,4%	n.v.	5,6%	1,2%	– 0,7%	–0,3%

Tabelle: Inflationsbereinigte Renditen per annum der wichtigsten Asset-Klassen für die Zeiträume 1900-2018 (119 Jahre) und 1980-2018 (39 Jahre) – vor Kosten und Steuern

.Quelle: Sparstrumpf.de

Rohstoffe nehmen wir hier aus der Betrachtung, da Sie nur indirekt investieren können. Die langfristige Performance spricht für Aktien des S&P 500 (bzw. substanzstarke Titel aus dem globalen Aktienmarkt). REITs und Immobilien empfehlen wir nicht an erster Stelle, da jetzt die Zinsen mutmaßlich kräftig steigen werden. Sie sollten die Daten – die auf einer wissenschaftlichen Untersuchung beruhen – als Maßstab verwenden.



Theodor-Heuss-Straße 2/4, 53177 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 8205-0 · Telefax: +49 (0) 228 3696480

redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de · www.gevestor.de

GeVestor ist ein Unternehmensbereich der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG
Vorstand: Richard Rentrop · USt-ID: DE 812639372 · Amtsgericht Bonn, HRB 8165

Wir empfehlen gegen die Inflation in folgender Reihenfolge:

- **Aktien mit einer hohen Quote – Achten Sie auf Dividenden-Titel**
- **Immobilien aus dem Bestand oder für die Eigennutzung**
- **Land**
- **Wald**
- **... und ähnliche Sachwerte**

Gold kann Ihnen langfristig helfen. Kurzfristig wird der Dollar mutmaßlich durch steigende Zinsen stärker. Damit wird der Goldpreis belastet.

Anleihen bieten sich in aller Regel nicht an. Die Renditen werden bei steigenden Zinsen zwar gleichfalls klettern, bieten jedoch ein enormes Risiko.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr



Janne Kipp, Chefredaktion

Dieser Service wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt; dennoch kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.

Jede Woche erstellen wir für Sie einen neuen Abruf-Service zu interessanten und wichtigen Themen. Nutzen Sie dieses kostenlose Angebot!



Theodor-Heuss-Straße 2/4, 53177 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 8205-0 · Telefax: +49 (0) 228 3696480

redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de · www.gevestor.de

GeVestor ist ein Unternehmensbereich der **Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG**
Vorstand: Richard Rentrop · USt-ID: DE 812639372 · Amtsgericht Bonn, HRB 8165